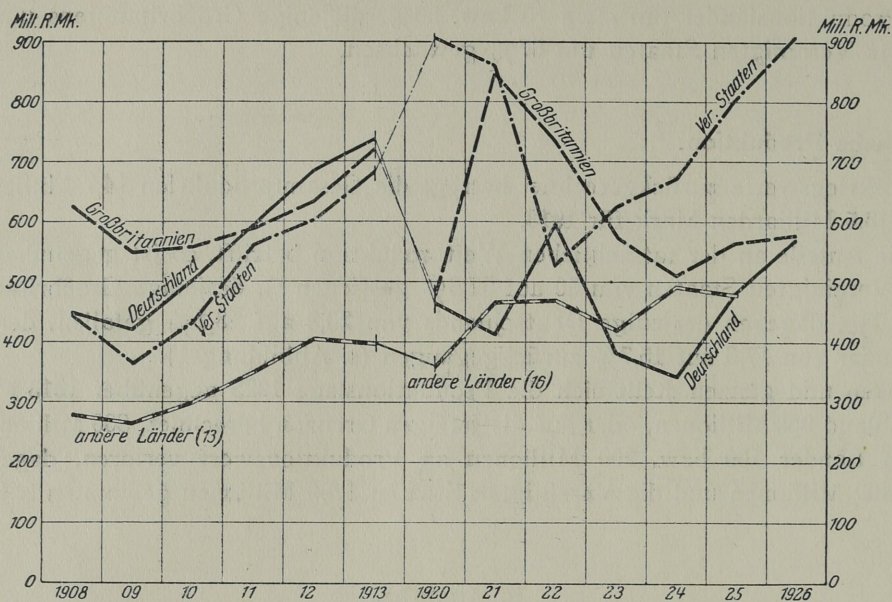


Abbildung 3.

Entwicklung der Maschinen-Ausfuhr der Hauptproduktionsländer
in den Jahren 1908 bis 1913 und 1920 bis 1926.
(Vorkriegswerte in Millionen RM.)*



*) Für die Vorkriegsjahre wurden die tatsächlichen Ausfuhrwerte zugrunde gelegt. Für die Nachkriegszeit wurden bei Deutschland die Gewichtsziffern der Jahres-Ausfuhr mit dem Durchschnitts-Tonnenpreis der Maschinen-Ausfuhr von 1913 (1108 Mk./t) multipliziert, während bei den Ver. Staaten, bei Großbritannien und bei den übrigen Ländern die mit den Jahresdurchschnittskursen der betreffenden Währungen errechneten Reichsmark-Werte mit Hilfe des auf Goldbasis umgerechneten Großhandelsindex des britischen Board of Trade auf den Vorkriegsstand (1913) reduziert wurden. Die Ergebnisse für 1926 wurden durch Verdoppelung der Ergebnisse des ersten Halbjahres 1926 errechnet.

2. Nach dem Kriege.

Nach dem Kriege zeigt die Entwicklung des Außenhandels (Abbildung 3) in scharfem Gegensatz zu der Gleichmäßigkeit und Stetigkeit der Vorkriegsentwicklung von 1920 bis 1924 ein Bild stärkster Unregelmäßigkeit und schroffster Gegensätze in noch weit stärkerem Maße als die Entwicklung des Beschäftigungsgrades, wobei es übrigens bemerkenswert ist, daß bei den Vereinigten Staaten 1920/21 der Beschäftigungsgrad viel stärker sinkt als der Außenhandel, und 1921/22 Beschäftigungsgrad und Außenhandel sich sogar in entgegengesetztem Sinne bewegen.

An der übersteigerten Hochkonjunktur des durch den Weltkrieg teils hervorgerufenen, teils aufgestauten Erneuerungs-, Ergänzungs- und Umstellungsbedarfs der Welt mit ihrem Gipfelpunkt im Jahre 1921 nehmen nur Großbritannien und die Vereinigten Staaten in vollem Maße teil, während von dem darauf folgenden Rückschlag sämtliche Produktionsländer betroffen werden. Der Wiederaufstieg setzt — parallel zur Gesamtkonjunktur — bei den Vereinigten Staaten schon 1922, im Durchschnitt der kleineren Produktionsländer 1923 und bei Großbritannien und Deutschland erst 1924 ein. Erst seit dieser Zeit gewinnt man den Eindruck, daß sich, mindestens für die drei großen Produktionsländer, wieder eine einigermaßen gleichlaufende Stetigkeit in der Entwicklung der Ausfuhrkurven anbahnt, die mit derjenigen vor dem Kriege vergleichbar ist. Im ersten Halbjahr 1926 haben Großbritannien und Deutschland sowohl absolut als auch in ihrem gegenseitigen Verhältnis fast genau den Stand ihrer Maschinenausfuhr zwischen 1910 und 1911 erreicht, während die Ausfuhr der Vereinigten Staaten die Ausfuhr jedes dieser beiden Staaten um mehr als die Hälfte übertrifft und den Rekordstand von 1920 überholt hat.

Verfolgt man die Ausfuhrentwicklung der drei großen Produktionsländer seit 1924 von Monat zu Monat und bis in das dritte Vierteljahr 1926 hinein (Abbildung 4), so zeigt sich daß auch der in der großen Linie seit 1924 stetige und gleichlaufende Aufstieg von erheblichen Rückschlägen im einzelnen nicht frei ist, was bezüglich der Beurteilung der weiteren Entwicklung immerhin zur Vorsicht mahnt.